



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

Anders als bei Trumps erstem Amtsantritt 2017, als China von den plötzlichen Strafzöllen und der nationalistischen Rhetorik überrumpelt wurde, will die Regierung von Xi Jinping jetzt besser gerüstet sein. Stimmen und Verlautbarungen aus China zeigen ein selbstbewusstes Land, das sich wirtschaftlich wie geopolitisch in einer stärkeren Position sieht – und die US-Politik nun viel besser einschätzen zu können glaubt.

China hat in den letzten Jahren an einem ansehnlichen Instrumentenkasten gearbeitet, um Washington unter Druck zu setzen. Dazu gehören eigene Exportkontrollen, Investitionsbeschränkungen und regulatorische Untersuchungen, die gezielt US-Unternehmen treffen können. Während Trump bei seinen Strafzöllen in der ersten Amtszeit überwiegend auf "Zölle gegen Zölle" setzte, ist Chinas Arsenal mittlerweile weit differenzierter. Es kann Nadelstiche setzen, indem es etwa kritische Mineralien für US-Chiphersteller blockiert oder international bekannte US-Firmen mit Antitrust-Ermittlungen konfrontiert.

Bei alledem geht es nicht nur um Vergeltung; es geht auch um das Signal nach innen und außen, dass China sich nicht mehr in die Defensive drängen lässt. Im Gegensatz zum Jahr 2017 soll diesmal keine Hektik aufkommen. Vielmehr will Peking mit rascher und harter Gegenwehr Trump von Anfang an klarmachen, dass US-Maßnahmen gegen China sofort Konsequenzen zeitigen werden.

Ein zentrales Element in Chinas Langfriststrategie ist die Diversifizierung seiner wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Bereits seit Herbst 2023 versucht Peking spürbar die Inlandskonjunktur anzukurbeln – mit Förderprogrammen für Unternehmen und stimulierenden Maßnahmen für Verbraucher. Diese Politik soll nicht nur die Binnenwirtschaft anregen, sondern auch einer neuen Handelskonfrontation standhalten. Parallel dazu versucht Peking, sich wirtschaftlich breiter aufzustellen: Einseitige Beschränkungen der USA sollen, wenn möglich, durch stärkere Importe aus anderen Regionen kompensiert werden.

Dennoch sollte China nicht darauf vertrauen, den Zugang zum US-Markt einfach zu ersetzen. Die Volksrepublik kann zwar Teile ihres Außenhandels umlenken – doch die erhebliche Nachfrage der US-Konsumenten ist kaum zu kompensieren. Emerging Markets wie Indien, Brasilien oder auch Länder in Afrika können ihre Importe zwar ausweiten, erreichen aber mittelfristig nicht annähernd das Nachfragevolumen des US-Marktes.

In diesem Spannungsfeld zielt Pekings Strategie darauf ab, die eigenen Optionen zu maximieren, während die Kosten von Maßnahmen gegen China für die US-Seite erhöht werden sollen. Ob diese Rechnung in der Praxis aufgeht oder ob es zu einer weiteren Eskalation kommt, wird nicht zuletzt davon abhängen, wie sehr sich beide Seiten auf ihre eigene Stärke verlassen – und wie viel Leidensfähigkeit Gesellschaft und Wirtschaft zeigen können.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 16. Januar erscheint die vierzehnte Ausgabe unseres Executive Briefings *China Decoded*. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Ausblick 2025: Was erwartet uns im Jahr der Schlange?

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

*Autorinnen: Chi Zhang, Julia Haes*

**Xi Jinping hält Neujahrsansprache für 2025** – Am 31. Dezember 2024 hielt Chinas Staatspräsident Xi Jinping seine Neujahrsansprache. Er betonte die wirtschaftlichen Erfolge des vergangenen Jahres, darunter die Getreideproduktion von über 1,4 Billionen Jin (700 Milliarden Kilo), eine erstmalige Jahresproduktion von mehr als 10 Millionen Elektrofahrzeugen und ein prognostiziertes BIP von über 130 Billionen Yuan (rund 17,8 Billionen US-Dollar). Xi erklärte, dass China bis 2025 die Ziele des 14. Fünfjahresplans vollständig umsetzen werde. Er bekräftigte Chinas Verpflichtung zu friedlicher Entwicklung und weltweiten Win-Win-Kooperationen sowie die Entschlossenheit, die territoriale Souveränität und maritimen Rechte zu verteidigen. Xi unterstrich: "China und Taiwan werden sich unvermeidlich wiedervereinigen." Er sprach die Herausforderungen durch "externe Unsicherheiten" an, rief jedoch zu Optimismus auf und hob die Bedeutung von "der Kraft des Volkes" und "harter Arbeit" hervor. Er erklärte, dass China mit Entschlossenheit und Einsatz alle Schwierigkeiten meistern werde. **Unsere Einschätzung:** Wie viele offizielle chinesische Verlautbarungen ist auch diese Ansprache von Xi von einem stark positiven Ton geprägt. Dennoch zeigt sich, dass die Bevölkerung in China mit zahlreichen Herausforderungen wie Gehaltskürzungen, Arbeitslosigkeit, Ladenschließungen, einer Immobilienkrise und sozialen Spannungen zu kämpfen hat. Die tatsächliche Lage ist vermutlich weit weniger optimistisch, als es die Rede zu vermitteln versucht. [People.cn](#)

**Chinas Stellungnahme zum Übernahmeversuch von Nippon Steel** – Letzte Woche kündigte US-Präsident Joe Biden ein Verbot an, das den etwa 14,9 Milliarden Dollar schweren Kauf von U.S. Steel durch Nippon Steel aus Gründen der nationalen Sicherheit offiziell blockiert. Als Reaktion erklärte das chinesische Außenministerium, dass China dafür plädiere, dass alle Länder die Prinzipien des fairen Wettbewerbs und die Regeln der Welthandelsorganisation einhalten sollten, um einen geordneten Ablauf der globalen Märkte und eine gesunde Entwicklung des internationalen Handels zu fördern. Die Nachrichtenagentur Xinhua wies darauf hin, dass die USA unter dem Vorwand der nationalen Sicherheit den Protektionismus in verschiedene Branchen einführe, was den normalen Betrieb globaler Industrie- und Lieferketten stört. Xinhua stellt fest, dass selbst enge Verbündete wie Japan Sanktionen nicht entgehen können, wenn sie die Interessen der USA bedrohen. **Unsere Einschätzung:** Die Aussagen der chinesischen Medien zeigen, dass China angesichts der aktuellen globalen geopolitischen Spannungen über protektionistische Maßnahmen der USA gegenüber anderen Ländern oder Industrien nicht sonderlich überrascht ist. Chinas Stahlexporte in die USA sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Im Jahr 2023 beliefen sie sich auf nur 815.000 Tonnen (weniger als 1% der gesamten jährlichen Stahlexporte Chinas von 95 Millionen Tonnen). Dagegen hat China in den

letzten Jahren seine Stahlexporte in südamerikanische und afrikanische Länder erheblich gesteigert. Bezüglich indirekter Exporte von Stahlprodukten (wie Schiffe, Autos, Container, Baumaschinen usw.) glaubt China, dass US-Handelsprotektionismus die Beziehungen zu einigen Ländern in Mittel- und Nordamerika belasten könnten. Gleichzeitig könnten die USA auch Einfluss auf ihre Verbündeten ausüben, um die Einfuhr chinesischer Waren zu begrenzen, was somit den Druck auf Chinas indirekte Stahlexporte weiter erhöhen würde. [Xinhua](#), [CSSC](#)

**Anstieg der Ein- und Ausreisen von Ausländern während der Neujahrsfeiertage** – Während der Neujahrsfeiertage 2025 wurden insgesamt 185.000 Ein- und Ausreisen von Ausländern in China registriert – ein Plus von 33,6% im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell gewährt China Reisenden aus 54 Ländern eine Transitvisum-Befreiung, wobei die erlaubte Aufenthaltsdauer von zuvor 72 oder 144 Stunden auf 240 Stunden verlängert wurde. Zusätzlich testet China einseitige Visumbefreiungen für 38 Länder. Zwischen Januar und November 2024 passierten insgesamt 29,2 Millionen Ausländer chinesische Grenzstellen, was einer Steigerung von 86,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon nutzten 17,4 Millionen die visumfreien Regelungen, ein Zuwachs von 1233 %. **Unsere Einschätzung:** Am Pekinger Flughafen gibt es spezielle Serviceschalter, die Ausländern beim Erwerb von SIM-Karten und der Verknüpfung ausländischer Kreditkarten mit Alipay behilflich sind. An vielen Orten sind englischsprachige Werbungen für Touristen sichtbar. Zudem wurde im letzten Jahr eine Vorschrift eingeführt, die Hotels verpflichtet, ausländische Gäste unabhängig von sogenannten "ausländischen Qualifikationen" aufzunehmen. Trotz dieser positiven Entwicklungen im Tourismussektor dürfte die Zahl der westlichen Expats, die langfristig in China leben, aufgrund geopolitischer Spannungen und schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen für ausländische Unternehmen nur schwer wieder das frühere Niveau erreichen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Expats aus Russland, Afrika, Osteuropa und Südamerika – Regionen mit engeren wirtschaftlichen und politischen Verbindungen zu China – weiter zu. [Xinhua](#)

**China gratuliert Indonesien zum Beitritt als offizielles BRICS-Mitglied** – Am 6. Januar sprach das chinesische Außenministerium Indonesien seine Glückwünsche zu dessen offiziellem Beitritt als Mitglied des BRICS-Bündnisses aus. China betonte, dass der Beitritt Indonesiens den gemeinsamen Interessen der BRICS-Staaten und des "Globalen Südens" entspreche und man davon überzeugt sei, dass Indonesien einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung der BRICS-Partnerschaft leisten werde. Ab 2025 umfasst BRICS zehn Mitgliedsländer: Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika, Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate, Iran, Äthiopien und Indonesien. Gemeinsam repräsentieren diese Staaten die Hälfte der Weltbevölkerung und über 41% des globalen BIP (PPP). Die Erweiterung von BRICS wird allgemein als Zeichen dafür gesehen, dass sich das globale wirtschaftliche Machtzentrum zunehmend in Richtung des "Globalen Südens" verlagert. **Unsere Einschätzung:** Trotz der bestehenden geopolitischen Spannungen innerhalb von BRICS betrachtet China die Erweiterung des Bündnisses als wesentlichen Schritt, um seinen Einfluss zu stärken und die globalen Machtverhältnisse zu seinen Gunsten neu zu gestalten. Die Förderung einer multipolaren Weltordnung und die Umsetzung zentraler Initiativen wie der Neuen Entwicklungsbank (NDB) sind zentrale Bestandteile von Chinas Strategie. Mit diesen Instrumenten nutzt China seine wirtschaftliche Stärke, um den Zusammenschluss zu festigen und Herausforderungen wie Handels- und Zollkonflikte zu begegnen. Dennoch werden anhaltende Probleme, z.B. die Spannungen zwischen China und Indien, weiterhin Hindernisse für Chinas Agenda darstellen. [Ministry of Foreign Affairs PRC](#)

**NDRC definiert Schlüsselmaßnahmen zur Ankurbelung der Binnennachfrage 2025** – Am 3. Januar betonte ein Sprecher der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) auf einer Pressekonferenz, dass die "zwei neuen Initiativen" – groß angelegte Modernisierung von Anlagen und Trade-In Programme für Konsumgüter – sowie die "zwei großen Projekte" – Umsetzung nationaler Strategien und Kapazitätsaufbau in Schlüsselbereichen – zentrale Elemente zur umfassenden Förderung der Binnennachfrage im Jahr 2025 sein werden. Die Pläne sehen eine Erhöhung der Finanzierung durch ultralange Staatsanleihen sowie eine beschleunigte Umsetzung von Infrastruktur- und Dienstleistungsprojekten vor. Dazu gehört z.B. der Bau von Eisenbahnen und Flughäfen, die Erschließung landwirtschaftlicher Flächen sowie der Kapazitätsausbau in sicherheitskritischen Bereichen. Die Regierung hat bereits Projekte im Wert von 100 Milliarden Yuan für 2025 genehmigt. Der Förderrahmen für Modernisierungsmaßnahmen wird zudem auf Bereiche wie Elektronik, Arbeitssicherheit und Agrartechnologie ausgeweitet. Weitere Maßnahmen umfassen Subventionen für den Kauf digitaler Produkte, erhöhte Subventionsstandards für Elektrobusse und Batteriewechsel sowie die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren. **Unsere Einschätzung:** Seit September 2024 hat China umfassende Konjunkturmaßnahmen eingeleitet, darunter Zinssenkungen, Unterstützung des Immobiliensektors und eine deutliche Ausweitung der öffentlichen Ausgaben. Subventionsprogramme sollen Haushalte motivieren, ihren Konsum zu erhöhen und Vorsorgesparen zu reduzieren. Dennoch bleiben Herausforderungen bestehen: Sinkende Immobilienwerte und ein schwacher Arbeitsmarkt belasten das Verbrauchervertrauen, wodurch negative Vermögenseffekte den Konsum dämpfen. Ob die ergriffenen Maßnahmen China 2025 tatsächlich zu neuem Schwung verhelfen, bleibt eher fraglich. [Gov.cn](http://Gov.cn)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Inside China

**AboutChina**

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

*Autorin: Julia Haes*

**Chinesische Unternehmen haben Zölle umschifft** – Nach Einführung der Zölle auf chinesische Waren durch die Trump-Regierung 2018 haben viele chinesische Unternehmen ihre Endfertigung in Länder wie Vietnam, Mexiko und Malaysia verlagert, um Zölle zu umgehen. Diese Umstrukturierungen führten weder zu einem Anstieg der US-Produktion noch zu einer signifikanten Verringerung der Abhängigkeit von chinesischen Zulieferern, erhöhten aber die Kosten für Unternehmen und Verbraucher. Die Biden-Regierung behielt die Zölle bei. Die Handelsbilanz zeigt zwar einen Rückgang der Importe direkt aus China, doch gleichzeitig stiegen die Importe aus anderen Ländern, die weiterhin stark von chinesischen Vorprodukten abhängen. Unternehmen nutzen zudem Buchhaltungs- und Steuertricks, um die Zolllast zu senken. Es bleibt unklar, wie effektiv künftige Zölle gegen solche Strategien sein werden. Experten bezweifeln, dass solche Handelsmaßnahmen das US-Handelsdefizit wesentlich reduzieren können, solange keine grundlegenden wirtschaftlichen Reformen erfolgen. **Unsere Einschätzung:** Während die Zölle wenig für die heimische Produktion bewirkt haben, zeigt Graphik 4 aus dem zweiten Artikel den enormen Erfolg des Inflation Reduction Acts (IRA): Seit 2022 sind die monatlichen Investitionen in Produktionsstätten von 12 auf 22 Milliarden US-Dollar gestiegen. Das sollte auch eine Lehre für Europa sein. Zölle allein sind nicht die Lösung, sondern es braucht zusätzlich eine gute Investitionspolitik. [New York Times](http://New York Times); [New York Times](http://New York Times)

**Blaupause für Entwicklungsländer trotz hohem CO2-Ausstoß** – Chinas verursacht mehr

Emissionen als die gesamte Industrieländerwelt zusammen und wird noch viele Jahre der weltweit größte Emittent bleiben. Trotz massivem Ausbau erneuerbarer Energien stieg der Verbrauch fossiler Brennstoffe im Jahr 2024. Andererseits sind Chinas Emissionen pro Kopf geringer als die westlicher Länder. Zudem exportiert China viele Emissionen durch die Produktion von Gütern für andere Staaten. Energieexperte David Fishman bietet eine Einordnung: Während es problematisch ist, Entwicklungsländern den Zugang zu Energie zu beschränken, die sie für ihren Aufstieg zu mehr Wohlstand benötigen, sind uneingeschränkte Pro-Kopf-Emissionen nach westlichem Vorbild für den Planeten untragbar. Die einzige gerechte Lösung liegt darin, saubere Energie günstiger und massenhaft verfügbar zu machen. Das macht China derzeit vor. Mit einem um 7% wachsenden Energiebedarf pro Jahr und einem um 1% steigenden Verbrauch fossiler Brennstoffe ist das Land nahe an der Lösung des Problems. Das Energiebedarfswachstum weitgehend mit sauberen Energiequellen zu decken, könnte als Modell für andere Entwicklungsländer dienen. Damit könnten sie die Energiearmut überwinden, ohne das globale Kohlenstoffbudget weiter zu belasten. **Unsere Einschätzung:** Der Energiebereich ist eines der Themen, bei denen eine weltweite Zusammenarbeit notwendig ist. Dazu müssten wir auch anerkennen, was China bereits erreicht hat, und es beim Export seines Modells in Entwicklungsländer unterstützen. [Crossing the River by Feeling the Stones](#)

**Riesen-Kanalprojekte sollen Transport und Wirtschaft stärken** – Angesichts der angespannten Wirtschaft setzen Provinzregierungen auf den Bau großer Kanalprojekte. Zu den sechs Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 850 Milliarden Yuan (112 Milliarden Euro) zählen der Pinglu-Kanal und das Zhe-Gan-Yue-System. Die Projekte sollen schiffbare Wasserstraßen auf 25.000 km erweitern, Transportkosten senken und lokale Wirtschaftszentren verknüpfen. Obwohl die Wasserstraßen von 2007 bis 2019 von 9.000 km auf 19.000 km erweitert wurden, konzentrierten sich die Provinzen eher auf den Ausbau der Straßen- und Schienennetze. Die Vorteile effizienter Wasserwege sind insbesondere niedrigere Frachtraten und geringerer CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Der Bau moderner Kanäle soll nicht nur den Handel fördern, sondern auch neue Industrien entlang der Wasserwege anziehen. Trotzdem haben Experten Zweifel hinsichtlich der Finanzierbarkeit, Rentabilität und der Umweltfolgen. Bei bestehenden Kanälen können die Wartungskosten kaum durch Mauteinnahmen gedeckt werden, so dass die Kanäle auf Subventionen des Staates angewiesen sind. Hinzu kommt, dass die transportierten Güter wie Kohle, Kies und Zement aufgrund der Immobilienkrise weniger nachgefragt werden. **Unsere Einschätzung:** Die Regierung setzt weiterhin auf das bekannte und bewährte Mittel des Infrastrukturausbaus. Allerdings zeigt der bereits fertiggestellte Jianghuai Kanal in der Provinz Anhui das Problem deutlich: er trägt sich bei Weitem nicht. [Caixin](#)

**Chinas Kinoindustrie kämpft mit Umsatzrückgang und Konsumflaute** – Die Einnahmen an Chinas Kinokassen sanken 2024 um 23% gegenüber 2023 auf 42,5 Milliarden Yuan (5,6 Milliarden Euro) und lagen 34% unter dem Rekordjahr 2019. Hauptursachen sind die wirtschaftliche Unsicherheit und ein deutlicher Rückgang der Filmproduktionen (2023: 792; 2024: 612). Comedy ist weiterhin das beliebteste Genre und erwirtschaftete 36% der Kinoeinnahmen. Der beliebteste Film war die Komödie "Yolo" über eine Frau in ihren Dreißigern, die 100 Pfund abnimmt und mit dem Boxen beginnt. Trotz Bemühungen der Regierung, mit Subventionen und Rabattaktionen den Kinobesuch zu fördern, bleiben die Konsument:innen insbesondere in den Tier-1-Städten zurückhaltend. Der "Lippenstifteffekt", wonach kleine Ausgaben in Krisenzeiten zunehmen, blieb in China aus. Im Dezember startete die China Film Administration ein Subventionsprogramm. Mehrere Banken und Online-Buchungsplattformen werden ermäßigte Eintrittskarten und Gewinnspiele für insgesamt 600 Millionen Yuan (79 Millionen Euro) anbieten, um die Zahl der Kinobesucher im neuen Jahr zu steigern. **Unsere Einschätzung:** Der Kinomarkt hat starke Konkurrenz durch Online-Plattformen, die sich auf Kurzdramen spezialisiert haben. Zuletzt wurde dort mit kostenpflichtigen Inhalten, Abo-Modellen und KI-basierten Videodiensten experimentiert. Allerdings sind auch hier die Nutzerzahlen erstmals leicht rückläufig. Einen



ausführlichen Einblick in die Filmindustrie gibt es in unserer Podcastfolge "[Die chinesische Filmindustrie](#)". [CNN](#); [South China Morning Post](#)

**Sicherheitsstrategie zum Frühlingsfest: Almosen und Konfliktprävention** – Angesichts wachsender sozialer Spannungen und jüngster Vorfälle wie dem Anschlag in Zhuhai, bei dem 35 Menschen starben, verstärkt China während der Neujahrsfeiertage und während der Vorbereitung auf die zwei Sitzungen im März Sicherheitsmaßnahmen und soziale Hilfsprogramme. Lokale Regierungen wurden von der Partei aufgefordert, Almosen an Bedürftige zu verteilen und Patrouillen zu intensivieren, um Risiken zu minimieren. In Peking rief Parteichef Yin Li dazu auf, Streitigkeiten rasch zu lösen, auf Notfälle vorbereitet zu sein und soziale Stabilität sicherzustellen. Ähnliche Anweisungen wurden landesweit erteilt, einschließlich Maßnahmen gegen Gewaltverbrechen und Unterstützung für Arme. Deng Yuwen, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der offiziellen Zeitung der Zentralen Parteihochschule, Study Times, kritisiert, dass diese Maßnahmen nur Symptome bekämpfen. Langfristig seien eine gerechtere Vermögensverteilung und wirtschaftliches Wachstum entscheidend, um soziale Spannungen zu mindern. **Unsere Einschätzung:** Die Aufrufe an die Lokalregierungen zeigen, dass die Zentralregierung das Unruhepotenzial erkannt hat und besorgt ist. Viele Lokalregierungen sind allerdings so verschuldet, dass sie kaum die Gehälter ihrer Angestellten zahlen können. Es ist deshalb schwierig, von ihnen Ausgaben für Bedürftige zu verlangen. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



### Neue Podcastfolge: Chinas Megastädte

In der Januar-Folge unseres Podcasts sprechen Anja und Julia über Megacities in China. Megacities sind Städte, die mehr als 10 Millionen Einwohner haben. Weltweit gibt es zwischen 34 und 44 Megacities – aufgrund unterschiedlicher Formen der demographischen Datenerhebung ist das nicht genau zu sagen. Auch in China ist die Definition der städtischen Bevölkerung nicht eindeutig und wurde mehrmals angepasst.

Für die Volksrepublik China war die Urbanisierung seit der Staatsgründung ein wichtiges politisches Programm, weil sie die entscheidende Triebkraft für die wirtschaftliche Transformation war und ist. Sie trägt erheblich zum BIP-Wachstum bei, fördert die soziale Mobilität und verbessert die Lebensqualität von Millionen von Einwohnern insgesamt. Das wiederum fördert auch die Legitimität der chinesischen Regierung. Der ideologische Charakter zeigt sich etwa in Staatspräsident Xi Jinpings Formulierung des "chinesischen Traums". Das langjährige Ziel der chinesischen Kommunistischen Partei ist es, bis 2030 eine "Gesellschaft mit einem bescheidenen Wohlstand" aufzubauen. Von zentraler Bedeutung für dieses Programm ist der 2014 eingeführte "Urbanisierungsplan neuen Typs": Bis 2030 sollen mehr als 70% der

Bevölkerung in Städten angesiedelt sein, damit die Wirtschaft nicht mehr durch die investitionsgetriebene exportorientierte Produktion, sondern durch die Nachfrage im eigenen Land und durch Massenkonsum angekurbelt wird.

Die Urbanisierung hat allerdings einige unangenehme „Nebenwirkungen“. Die enorme Umwelt- und Luftverschmutzung bekämpft die chinesische Regierung bereits seit einiger Zeit mit einer Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität. In letzter Zeit zeigte sich ein weiteres Problem: Die Landfläche unter den chinesischen Städten sinkt ab, insbesondere unter Megastädten. Einige chinesische Städte wie Tianjin und Shanghai werden künftig unterhalb des Meeresspiegels liegen.

Dass die Urbanisierung keine reine Erfolgsgeschichte ist, sieht man im direkten Vergleich zwischen Shenzhen und Xiong'an. Während Deng Xiaoping mit dem Impuls für das Fischerdorf Shenzhen den Startschuss für ein schnelles und teilweise chaotisches Wachstum legte, wurde Xi Jinpings Planstadt Xiong'an in unmittelbarer Nähe zur Hauptstadt Peking auf dem Reißbrett geplant und bleibt eine Geisterstadt. Die Gründe diskutieren Anja und Julia ausführlich im Podcast.

Die Links zur Folge auf Amazon Music, Apple Podcast und Spotify finden Sie auf unserer [Website](#).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

**ChinaCalendar**

ChinaJobs

### In eigener Sache

Am 14. Januar ist Dr. Julia Haes zu Gast bei einer Veranstaltung des Sino German Center at Frankfurt School.

**Veranstaltung:** [Outlook for China's Economy in the Year of the Snake](#)

**Veranstalter:** Sino German Center at Frankfurt School

**Datum:** 14. Januar, 11:00 – 12:00 Uhr

Am 14. Januar hält Prof. Dr. Klaus Mühlhahn einen Vortrag am Konfuzius-Institut Trier.

**Veranstaltung:** [Zhao Ziyang und die Debatte um politische Reformen in China](#)

**Veranstalter:** Konfuzius-Institut Trier

**Datum:** 14. Januar, 19:30 – 21:00 Uhr

### Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [08.01. - Freie Universität Berlin: Current Research Trends and New Paradigms in Chinese History in the Age of Xi Jinping](#)
- [08.01. - Eberhard Karls Universität Tübingen: The Triangular Relations Among China, Russia, and Europe](#)
- [09.01. - Berlin Contemporary China Network: Neighborhood Shaping, Social Management & Community Governance: Evolutions of Community Building in Urban China](#)
- [09.01. - European Union Chamber of Commerce in China: The Impact of US Section 301 Tariffs on Enterprises Operating in China and Countermeasure Suggestion](#)
- [10.01. - Stiftung ex oriente : Das Überleben des Manichäismus an der chinesischen Südostküste](#)
- [10.01. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Digital Lecture Series "Chinese Perspectives: China and the World through the Eyes of Scholars"](#)

- [14.01. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Update Sozialversicherung in Deutschland 2025](#)
- [15.01. - MERICS : MERICS China Forecast 2025](#)
- [16.01. - Pforzheimer Zeitung: Markus Frenzel - "China Leaks. Pekings geheimes Netzwerk in Deutschland"](#)
- [17.01. - GTAI Germany Trade & Invest: Recht und Wirtschaft in China zum Jahreswechsel 2025](#)
- [17.01. - IfW Kiel: Going Native: Foreign Firms' Responses to Domestic Boycotts – Ting Chen](#)
- [21.01. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar: „Ich will mein Geld zurück – Repatriierung von Unternehmensgewinnen aus China“](#)
- [21.01. - CNBW Berlin Nähkästle: Going international: Vom Start-up zur Erfolgsgeschichte – ein Praxisbericht](#)
- [21.01. - Konfuzius-Institut Trier: Innovation in China](#)
- [23.01. - Ostasiatischer Verein e.V.: Greater China Spotlight mit Asia Pilots: Praktische Ansätze für resiliente Lieferketten und LkSG/CSDDD Compliance](#)
- [23.01. - German Institute for Global and Area Studies: Unpacking Power Shifts: China at the United Nations](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

### **Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:**

- [dSPACE GmbH sucht International Sales Engineer / Account Manager \(m/w/d\) China](#)
- [Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG sucht Geschäftsführer / Managing Director \(m/w/d\) in China](#)
- [Brand Academy Hamburg GmbH sucht Teamassistenz Referentin der Hochschule \(m/w/d\)](#)
- [Triumfo International GmbH sucht Internationalen Verkaufsleiter/in \(m/w/d\) China](#)
- [BJ Automotive GmbH sucht Elektroingenieur / internes Projektmanagement Automotive \(m/w/d\)](#)
- [Shenzhen Absen Optoelectronics Co. Ltd. sucht Office Administrator \(m/w/d\)](#)
- [Hikvision DACH sucht Channel Sales Manager](#)
- [Tencent sucht Associate Account Representative](#)
- [Xiaomi Technology sucht AIoT GTM](#)
- [Container xChange sucht Senior Marketing Manager - China \(f/m/d\)](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Marketing and Events Manager/Senior Manager \(upon the experience\)](#)
- [GEP - German Education Partners sucht Education Consultant \(m/w/d\)](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht \(Junior\) International Sales Representative for Germany \(m/w/d\)](#)
- [Kienbaum Consultants International GmbH sucht Chief Financial Officer \(CFO\) China](#)
- [eBay sucht Head of GR, Greater China](#)



## für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [eviom GmbH sucht Werkstudent Digital Marketing China \(m/w/d\)](#)

### CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.